

Pragmatik

Ending Khoerudin


Deutschabteilung FPBS UPI

Pragmatik – Was ist sprachliches Handeln?

- Linguistische Pragmatik: die Lehre vom sprachlichen Handeln. Sie befasst sich in erster Linie mit Sprechakten, der Deixis, Implikaturen und Präsupposition
- Sprechakt (engl.: speech act): als Sprechhandlung die Basiseinheit sprachlicher Kommunikation. Er besteht aus folgenden vier Teilakten, die durch eine Indem-Relation miteinander verbunden sind: Äußerungsakt, propositionaler Akt, illokutionärer Akt und perlokutionärer Akt.

Teilakte eines Sprechaktes nach Searle

Äußerungsakt		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kind bewegen ▪ Zunge bewegen ▪ Geräusche machen 	
propositionaler Akt		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verweisen auf Kennedy, Chruschtschow oder den Nordpol 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zuweisen von Eigenschaften
Referenzakt	Prädikationsakt		
illokutionärer Akt Kommunikative Absicht		Das Treffen von Feststellungen, das Stellen von Fragen, das Erteilen von Befehlen, das Erstellen von Berichten, das Grüßen und das Warnen	
perlokutionärer Akt Wirkung		Das Informieren, das Irritieren oder Langweilen seiner Zuhörer	

- 
-
- Performatives Verb: kennzeichnet die illokutionäre Rolle eines Sprechaktes. Durch das Aussprechen des performatives Verb im Rahmen einer Sprechhandlung (in der 1. Person) wird deren Illokution vollzogen.
 - Performatives Verb sind z.B. verwarnen, danken, bitten, geloben, befehlen, taufen oder versprechen.
 - Der performative Character einer Äußerun kann durch eine Einleitung mithilfe eines performativen Vorspanns in Form des Wortes *hiermit* sichtbar gemacht werden: *Hiermit* verwarne ich dich, *Hiermit* verspreche ich dir ...

Die fünf Illokutionstypen von Sprechakten (nach Searle)

Illokutionstypen	Umschreiben	Performative Verben
Repräsentativa (Behauptungen, Feststellungen)	Der Sprecher gibt zu erkennen, was er glaubt, dass in der Welt der Fall ist	Behaupten, mitteilen, berichten, informieren, beschreiben usw.
Direktiva (Befehle, Anordnungen, Fragen, Bitten)	Der Sprecher gibt zu erkennen, was er will, dass der andere tun soll.	Befehlen, bitten, anordnen, verbieten usw.
Kommissiva (Versprechen, Drohungen)	Der Sprecher gibt zu erkennen, was er selbst vorhat zu tun hat	Versprechen, geloben, drohen, garantieren usw.
Expressiva (Danksagungen, Gratula- tionen, Emotionsausdruck)	Der Sprecher gibt zu erkennen, wie ihm zumute ist	Danken, klagen, begrüßen, usw.
Deklarativa (Taufe, Worterteilung, Kriegserklärung)	Der Sprecher gibt zu erkennen, was in einem bestimmten institutionellen Rahmen der Fall sein soll.	Taufen, trauen, verhaften, begnadigen

Konversationale Implikatur

- Konversationale Implikatur: nach Herbert Paul Grice dasjenige, das in einer Konversation nicht ausgesprochen, sondern angedeutet und mitgemeint wird und für den Gesprächspartner (aufgrund der Kenntnis von Wortbedeutungen, Kontext und Hintergrundwissen) durch Überlegung erschließbar ist'
- Allgemeines Kooperationsprinzip: Mache deinen Gesprächsbeitrag jeweils so, wie es von dem akzeptierten Richtung des Gesprächs, an dem du teilnimmst, gerade verlangt wird (Grice 1975: 168)

Grice' Konversationskategorien

Konversationskategorie	Konversationsmaxime
Quantität	<ol style="list-style-type: none">1. Mache deinen Beitrag so informativ wie (für die gegebenen Gesprächszwecke) nötig2. Mache deinen Beitrag nicht informativer als nötig.
Qualität	<ol style="list-style-type: none">1. Versuche deinen Beitrag so zu machen, dass es wahr ist.<ol style="list-style-type: none">a. Sage nichts, was du für falsch hältst.b. Sage nichts, wofür dir angemessene Gründe fehlen.
Relation	Sei relevant (bezogen auf den Gesprächsgegenstand und die Gesprächssituation)
Modalität	<ol style="list-style-type: none">1. Sei klar.<ol style="list-style-type: none">a. Vermeide Dunkelheit des Ausdrucks.b. Vermeide Mehrdeutigkeit.c. Sei kurz und vermeide unnötige Weitschweifigkeitd. Der Reihe nach!

-
- **Präsuppositionen:** die implizite Voraussetzung für eine Sprechhandlung. Sie beschreibt das, was eine Sprechhandlung an Information beinhaltet, ohne dass diese Information sprachlich explizit ausgedrückt wird. Im weiten Sinne umfassen Präsuppositionen das gesamte Weltwissen, das zur jeweiligen Interaktion herangezogen wird.

Präsuppositionstyp	Beispiel	Präsuppositionen
existentiell	Der/die/das X	X existiert
faktiv	Ich bereue, das getan zu haben	Ich habe das getan.
lexikalisch	Sie schafte es, abzuhauen	Sie versuchte abzuhauen.
strukturell	Wer kommt?	Jemand kommt.
kontrafaktisch	Wenn ich nicht krank wäre...	Ich bin krank.

-
- Deixis: deiktische Ausdrücke (z.B. ich, du, hier, jetzt, so) gewinnen ihre Bedeutung nur durch den Bezug auf die Sprechsituation, in der sie geäußert werden.
 - Personaldeixis ist das sprachliche Zeigen mit Personenbezug: *du, er, Ihnen..*
 - Sozialdeixis integriert bestimmte Elemente der sozialen Situation, in der ein Sprechakt stattfindet, in die sprachliche Interaktion.
 - Temporaldeixis bezieht sich auf zeitliche Orientierung: *heute, jetzt, morgen* usw.
 - Lokaldeixis: bezieht sich auf die räumliche Orientierung der Gesprächspartner: *hier, dort, im Flur* usw.



□ Quelle:

Busch, Albert und Stenschke, Oliver. 2008.
Germanistische Linguistik – Eine Einführung.
2. Auflage. Tübingen: Gunter Narr Verlag